



# himmeroder RUND BRIEF



Nr. 11 November 2025  
52. Jahrgang

## DER AN MICH GLAUBT

Das Wort „glauben“ wird vielseitig interpretiert, vom „Ich glaube nicht“ eines Interviewpartners in unseren Medien und der Abwendung vieler vom sog. Religiösen über das „Heutzutage kein Thema für mich!“ bis zum Fürwahrhalten von allem, was Traditionen und Institutionen in diesen Bereichen vor Augen stellen.

Glauben ist eine Perspektive mit einem endlosen Horizont, mal Gegenstand populärer theologischer oder philosophischer Abhandlungen und Diskussionen, mal Ausdruck meiner eindeutigen Überzeugung, aus der heraus ich zu leben versuche.

Es geht nicht, meine ich, um ein System, vielmehr um dies: „Ich glaube Dir, ich trau Dir, Jesus, wir sind miteinander unterwegs, wir kundschaften miteinander aus allen Bekenntnissen und Religionen den Weg zum Vater aus.“ Glauben: dies Abenteuer mit ihm und miteinander.

Und dann lese ich bei Christina Brudereck: „Heute gebe ich Dir den Namen: DER AN MICH GLAUBT!“ Toll, unvorstellbar! Ich muss kein Detektiv sein oder jemand, der mit dem Wort „glauben“ spekuliert, vielmehr glaubt dieser Gott an mich, ausgerechnet an mich.

*Br. Stephan*

## **DAS MACHT UNS HOFFNUNG**

Das Totengedenken im November ist für viele von uns eine Art Grauschleier über die leuchtenden Farben des zu Ende gehenden Herbstes und legt sich wie braunes Laub auf unser Empfinden, noch keine Ouvertüre des Advent, der sich verschwiegen verbirgt vor dem drohenden Geschenkeboom der Kauflustigen.

Das Problem mit dem Tod ist nicht totzukriegen. Anzeichen dafür spürt jeder von uns bei der Nachricht von der schwerwiegenden, wahrscheinlich todbringenden Krankheit einer Freundin, dem plötzlichen Sterben eines Bekannten und der endlosen Serie tödlicher Gewalttaten in verschiedenen Ländern unserer Welt.

Jeder Mensch wird mit seiner Vorläufigkeit konfrontiert. Er findet sich kommentarlos oder schulterzuckend damit ab, oft resigniert und mit dem Hinweis: „Da kann man nichts machen!“. Er klammert sich an ein Gedenken oder, trotz der wiederholten Erklärung, er glaube nicht und mit dem Tod sei alles aus, an eine Ahnung, dass doch etwas mit ihm passieren werde. Doch es gibt auch jedes Jahr in unseren Regionen um Allerseelen herum ganze Scharen von Menschen, die unsere Friedhöfe bevölkern und die Gräber schmücken oder Kerzen aufstellen und einer Gräbersegnung beiwohnen, und viele dieser Menschen bewegt nicht nur die Erinnerung an geliebte Menschen, vielmehr auch die Hoffnung auf ein Wiedersehn in der Ewigkeit.

Die Möglichkeiten der Bestattung sind in Rheinland-Pfalz seit kurzem vielfältig, ändern aber grundsätzlich nichts am Totengedenken und an unseren Fragen nach Tod und Auferweckung. Kürzlich durfte ich an einer Bestattung in einem Ruhewald nicht weit von Frankfurt teilnehmen. Ich erzählte den Anwesenden von der Bestattung des Dichters und Autoren Wilhelm Willms, Schöpfer wunderbarer noch heute aktueller Texte. Wir zogen damals am Niederrhein zum Friedhof, Tausende von Menschen, und sangen seinen Kanon: „Der Himmel geht über allen auf!“ Und jetzt, nahe Bad Camberg, 40 Jahre später, zogen Erwachsene und Kinder mit mir immer wieder dies Lied singend, zum Ort der Urnenbeisetzung.

„Der Himmel geht über allen auf, auf alle über, über alle auf“. Das macht uns Hoffnung.

*Br. Stephan*

## **EIN WERKZEUG UND KEIN ZIEL**

So umschreibt eine Reportage den Sinn und das Wesen der KI-Systeme. Der Blick auf chinesische und US-amerikanische Konzerne lässt jedoch längst Befürchtungen aufkommen, dass aus einem für Wissenschaft und Forschung, Medizin und Technik so hilfreichen System auch verheerende Folgen für unsere freiheitliche Selbstbestimmung drohen.

Auf der Frankfurter Buchmesse gab es beachtenswerte und schneidend scharfe Stellungnahmen zum KI-Geschehen auf dem Büchermarkt. Vom digitalen Kapitalismus war und bleibt die Rede, vom zunehmenden Missbrauch von Autorentexten für KI-Systeme und vielfachen Urheberrechtsklagen, damit verbunden eine geplante Verbrauchertäuschung.

Die Leserin, der Leser erkennt nicht auf den ersten Blick, ob er das Werk einer Autorin, eines Autors vor sich hat oder ein zusammengestohlenes Machwerk eines Konzerns, obwohl der aufmerksam Lesende spürt, dass bei einem literarischen Text bei KI kein Puls, kein Atemhauch, keine Emotion zu finden sind.

Die Sozialforscherin Anne-Kathrin Gahle erläutert das Thema im Vatican-Magazin (8-9/2025) folgendermaßen: „Künstliche Intelligenz kann vieles, aber nicht alles. Sie optimiert Prozesse – kennt aber keine Schuld, kein Gebet, keine Liebe. Was heißt es, Mensch zu sein in einer Welt, in der Maschinen denken, sprechen und entscheiden können?“

*Br. Stephan*

## **MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES FÖRDERVEREINS**

Am Samstag, dem 22. November 2025, trifft sich der Förderverein Abtei Himmerod e. V. zur jährlichen Mitgliederversammlung. Auf der Tagesordnung stehen wichtige Themen für die Vereinsarbeit und die Zukunft Himmerods. Vereinsmitglieder haben die Möglichkeit, mitzudiskutieren und die künftige Ausrichtung des Fördervereins zu beeinflussen. Eine schriftliche Einladung mit weiteren Informationen erhalten alle Mitglieder in Kürze.

*Redaktion*

## FENSTER

Lieben ist ein Herz mit vielen Fenstern.

Spannend, Fenster zu öffnen und Türen,

Seh-süchte ohne Begrenzung,

und neugierig ausspähen,

ob einer daherkommt,

den Kopf hebt und zunickt.

Wer liebt, durchschaut

und wird durchschaut.

*Aus: Himmerod-Meditationen in Wort und Bild*

*Fotografie: Johannes Kalsow*

*Texte: Stephan Reimund Senge*

## SUDANREISE 2025

Am 2. November 2025 bricht Br. Stephan, begleitet von Bettina Blum, zur diesjährigen Reise in den Südsudan auf. Beide besuchen die Menschen und die Schulprojekte der INITIATIVE in den Nubabergen und in der Region Narus.

Danke, liebe Leserinnen und Leser, dass Ihr die notleidenden jungen Menschen und ihre Schulen nicht vergesst. Wenn Ihr noch mehr helfen möchtet, ist das möglich unter: **Sparkasse Mittelmosel (Wittlich), IBAN DE92 5875 1230 0060 0324 48**

## **OPUS – GESCHICHTEN ÜBER MÖNCHE UND ANDERE**

Auf immer neue Weise der Wirklichkeit näherkommen, um das Eigentliche kreisen und forschen, dies Abenteuer des Aufspürens und Umschreibens: Darum geht es in den Publikationen, in den Büchern aus Himmerod. Es handelt sich nicht um Biographien oder Liebesromane, auch wenn biographische Elemente in allen unseren Büchern aufzufinden sind.

Fragen nach dem letzten Sinn unserer Existenzen, nach Zweifeln und Hoffnungen und die Suche nach Antworten, Vermutungen, was es mit Mönchen auf sich haben könnte, welche Rolle sie spielen und wie ein Detektiv ihnen auf die Spur kommen möchte, enthält das neue Buch des Mönchsautoren aus Himmerod. Der Titel, „OPUS – Geschichten über Mönche und andere“, 180 Seiten, erscheint in der EDITION MAYA in Kürze zum Preis von 18,00 €. Der genaue Zeitpunkt steht wegen Problemen bei der Auslieferung noch nicht fest. Bestellungen, auch als Weihnachts- oder Neujahrs-Geschenk, sind schon jetzt möglich: im Online-Klosterladen unter [www.abteihimmerod.com](http://www.abteihimmerod.com) über Sigrid Alsleben oder beim Autoren Br. Stephan, 54534 Großlittgen, Himmerod – auf Wunsch signiert.

Ein weiteres Lyrik-Buch des Autoren erscheint demnächst unter dem Titel: „DASS DICH NICHTS RÜHRT“.

Richtig schön und spannend, dass wir, Leserinnen und Leser des Himmeroder Rundbriefs, miteinander unterwegs sind.

*Br. Stephan*

### **AUFERSTANDENER**

Auferstandener Christus,

Deine Liebe ist Vergebung.

Wenn wir Dich suchen, bemerken wir,  
dass unsere inneren Widersprüche weichen  
und Deiner grenzenlosen  
Barmherzigkeit Raum geben.

*Frère Roger, Taizé*

## OPUS 75

Vorhöfe, Spielräume, Ahnungen, Illusionen: Der Mönch beginnt zu fragen. Sieben Meilen Sehnsucht und noch zahllose Meilen mehr verstecken sich in seinen Gebeten und seinem Gebaren. Was er seit Jahren zu tun pflegt, ist ein Rumoren in seinen Gedanken, ein Umherirren in Riten und Gebräuchen vor den Mauern einer Stadt, einem Ort, wo er vielleicht ankommt oder sich schon vorher zur Ruhe setzt oder in einer Urne landet.

Aber im Mönch flackert ein Gedanke auf, eine Empfindung, eine Vorahnung, der Anfang einer Sehnsucht nach dem Eigentlichen. Da bricht etwas in ihm auf, das nicht zu definieren ist, es schmerzt, es macht traurig und es nötigt dem Mönch ein fast unterdrücktes Lächeln ab. Da fängt einen winzigen Moment etwas an, von dem der Mönch nicht weiß, ob es immer schon da war, obwohl er es nur selten vernommen oder einfach überhört oder sogar verschwiegen hat.

„Ein wackeliger Beruf“, nickt der Mönch. Nichts Festes, Stabiles, Festgelegtes, genau Ermitteltes. Da ruft oder erinnert mich etwas, was bei mir bisher nur in der Theorie vorkam, in Definitionen und sogenannten Glaubenssätzen, und die Welt dahinter blieb mir verschlossen und verriegelt. Die Festungswelt des Mönchtums beherbergt ein Sammelsurium von tausend Interessen und Leidenschaften wie Bauen und Forschen, Lehren und Helfen, Beten und Teilen, auch Missbräuche an Abhängigen haben sich ereignet. Aber heute lebe ich und lebt Maut, der Detektiv, in dieser Vorläufigkeit, in all dem Fragwürdigen und Geheimnisvollen – und vor allem Spannenden. Wir stehen vor einer Mauer, oder wir fangen an, davonzuschwanken und dann davonzufliegen. Falten auf der Stirn des Mönchs und Mauts und dann ihr Lächeln.

*Stephan Reimund Senge*

## NOCH EINMAL HIMMEL UN ÄAD

Ja, richtig schön, umeinander zu wissen, wissen um das Kennenlernen, wissen um die gemeinsame Sorge für Menschen, die Hilfe brauchen, wissen um solch einen gastfreundlichen Standort, wissen um gute Gespräche mit Achim Rieks, dem Vorsitzenden des „Himmel un Äad e. V., seiner Gattin und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

Unsere Gastgeber begrüßten uns herzlich und überreichten einen Scheck über 2.600 Euro, mit denen die Menschen in Schildgen uns beschenkten.

Nicht weniger herzlich begrüßten uns die Damen und Herren vom Verein für Selbsthilfe in Köln-Rath, die Jahr um Jahr unsere Initiative und damit die Menschen im Südsudan reich beschenken. Wir bedanken uns auch bei ihnen ganz herzlich.

Unser Dank gilt unter vielen anderen auch Herrn Adolf Winkler in Bitburg, der unsere Sudan-Initiative wie auch Himmerod selbst immer wieder beschenkt. Dies geschieht auch durch einen sehr attraktiven, vor allem informativen Prospekt, der hilfreiche Informationen über die Klosterherberge, unsere Bücher und die Sudan-Initiative sowie den monatlich erscheinenden Himmeroder Rundbrief bietet.

*Br. Stephan*

### **WAS ES DOCH ALLES GIBT !**

Nicht spektakulär sind die Angebote, die uns mit Himmerod, vor allem mit den Menschen, denen dieser Ort und das dortige Geschehen vertraut ist, verbinden. Das sind die Weltgebetsnacht am letzten Septembersamstag, und unsere Treffs vor und über das Osterfest. Nicht zu vergessen drei Meditationswanderungen: eine mit Kajaks in Feldberg/ Meckl., die zweite in der Sächsischen Schweiz in Rosenthal im Bielatal mit Annette und Eric sowie eine in Himmerod im nächsten Jahr wieder in Feldberg und dann bei den Zisterzienserinnen in Oberschönenfeld bei Augsburg vom 23.–30. August. Anmeldungen bei Hannelore Nellessen.

Auch am Jahresende zum Übergang in das kommende Jahr treffen wir uns in Himmerod, Anmeldungen bei Wolfgang Valerius per E-Mail an [gast@abteihimmerod.de](mailto:gast@abteihimmerod.de) oder telefonisch unter 06575-951380.

Was es doch vor allem gibt in Himmerod? Eine zwar „de iure“ leider aufgelöste, aber keineswegs ehemalige Abtei in den Augen der meisten Menschen: Einzelgäste und Familien, Wanderer und Pilger, Gruppierungen verschiedener Art, vieler Gottesdienstbesucher, von Menschen, die auf der Suche nach dem Eigentlichen ihres Lebens sind. Abtei Himmerod, ein Begriff für viele in unserem Land und in benachbarten Ländern, für Kommunen und Institutionen: das, was die Mönche in ihren Gebeten und

Gesängen, ihrer Arbeit und ihrem Miteinander für die Menschen fast 900 Jahre ringsum grundgelegt haben, etwas vom Geist des Gründers Bernhard von Clairvaux, das ist nicht ehemalig, das soll es auch in Zukunft geben im Blick des Heiligen Geistes. Das braucht unser aller Mittun.

*Br. Stephan*

## WIR TREFFEN UNS IN HIMMEROD

|                         |           |                                                                      |
|-------------------------|-----------|----------------------------------------------------------------------|
| 22.11.                  | 11.00 Uhr | Mitgliederversammlung 2025 des Fördervereins<br>Abtei Himmerod e. V. |
| 23.11.                  | 15.00 Uhr | Vokalquartett „Sine nomine“ – Musik zum Ende des<br>Kirchenjahres    |
| 29.11.                  | 19.00 Uhr | Himmeroder Nacht                                                     |
| 12.12.                  | 18.30 Uhr | Vortrag und Lesung von Br. Stephan   Berlingen                       |
| 29.12.2025 – 01.01.2026 |           | Tage zum Jahreswechsel   Klosterherberge                             |
| 31.12.                  |           | Gottesdienst zum Jahreswechsel   Pfortenkapelle                      |

## KLOSTERHERBERGE UND BUCHHANDLUNG SIND OFFEN !

**Gäste sind uns wie immer herzlich willkommen.**  
**Anmeldung bei Wolfgang Valerius und Caroline Horschel unter E-Mail**  
**gast@abteihimmerod.de oder Tel. 06575-951380**

In unserem Online-Klosterladen **www.abteihimmerod.com** und in der Buchhandlung finden Sie seit Oktober 2023 u. a. Tonträger, Bücher und das über die Region hinaus bekannte **Abteibier**.

Wir freuen uns über Spenden, damit Himmerod noch lange der wunderbar offene Ort für alle und Pater Stephans Zuhause bleibt: **Spendenkonto** Förderverein Abtei Himmerod e.V.: Sparkasse Mittelmosel (Wittlich), IBAN DE14 5875 1230 0032 3779 88, BIC MALADE518KS

message=da84606-95d7-451b-822b-55e1d8a317c0@abteihimmerod.de

© Himmeroder Rundbrief, Redaktion: Br. Stephan R. Senge, 54534 Großlittgen,  
Tel. 06575 9513-17 | Abonnement 25,00 €, IBAN siehe Förderverein

[www.initiative-paterstephan.de](http://www.initiative-paterstephan.de)

**Bankverbindung:** Sparkasse Mittelmosel (Wittlich)

IBAN DE92 5875 1230 0060 0324 48, BIC MALADE51BKS

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen/DZI hat 2024 wieder die Initiative Pater Stephan e.V. mit dem Spendensiegel ausgezeichnet.



Deutsches  
Zentralinstitut  
für soziale  
Fragen (DZI)

**Zeichen für  
Vertrauen**